

An Frau
Oberbürgermeisterin Carda Seidel
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1
91522 Ansbach

Ansbach, 11. März 2019

Interfraktioneller Antrag: **Soziales Teilhabepaket „Ansbach-Pass“**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel,

Unterzeichnende beantragen, im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Soziales (AfS) am 25. März 2019 über den Antrag der Offenen Linken Ansbach (OLA) vom 01. März 2015 (siehe Anlage) zur Einführung eines „Ansbach-Passes“ als soziales Teilhabepaket abstimmen zu lassen. Dieser „Ansbach-Pass“ soll zum 01.01.2020 eingeführt werden.

Begründung

In Ansbach ist seit Antragstellung vor vier Jahren die Problematik eines übergroßen Niedriglohnssektors und einer hohen Quote an überschuldeten Menschen mit Blick auf deren sozialer Teilhabe nicht gelöst, im Gegenteil.

Gleichwohl existieren bereits einige Unterstützungsmöglichkeiten für sozial benachteiligte Bürger. So erhalten etwa Empfänger von Hartz IV Leistungen Rabatte bei der Volkshochschule, beim Ferienpass oder im Theater Ansbach. Die soziale und kulturelle Teilhabe wird so unterstützt.

Um die Vergünstigungen zu erhalten müssen im Regelfall die Bewilligungsschreiben der Sozialleistungen vorgelegt werden, was für die Betroffenen Bürgerinnen und Bürger einen vermeidbaren Aufwand und eine nicht notwendige Stigmatisierung bedeutet.

Ein Ansbach-Pass kann, ähnlich wie dies bereits in vielen anderen Städten, etwas Nürnberg, Erlangen, Schwabach, für die betroffenen Bürgerinnen und Bürgern, aber auch für die akzeptierenden Stellen, eine große Erleichterung darstellen. Bei Beantragung erfolgt nur eine einmalige Prüfung der Voraussetzungen und dann können die entsprechenden Leistungen bezogen werden. Die mittelfränkischen Städte haben dabei gute Erfahrungen gemacht. Sie bewerben ihre Stadt-Pässe offensiv. Denn diese Teilhabepakete stellen nicht nur konkrete Hilfe für die Betroffenen dar, sondern bilden ein positives soziales Image der Kommunen (siehe z.B. Erlangen-Pass <https://www.erlangen.de/desktopdefault.aspx/tabid-1816>)

Die Leistungen, die aktuell mit der Pro-Jugend-Karte zu erhalten sind, können sich auch im Ansbach Pass wieder finden und auch so wieder für eine bessere gesellschaftliche Teilhabe bei Kindern und Jugendlichen sorgen.

Eine Verwaltungsvereinfachung im Bereich der Leistungen für Bildung und Teilhabe ist vorstellbar, da auch hier die Anspruchsvoraussetzungen nicht erneute geprüft werden müssen. Auf aktuelle Anregung der BAP hin soll im Rahmen des Stadtjubiläums 2021 eine Bonuskarte zum Verkauf angeboten werden. Diese könnte an finanziell benachteiligte Menschen kostenfrei abgegeben werden. Eine Testphase bereits ab 2020 hilft, diese „Jubiläums-Karte“ zum Erfolg zu machen. Stadträte von SPD, BAP, Grüne und OLA haben sich intensiv mit dem Thema der sozialen Teilhabe beschäftigt und beantragen daher gemeinsam die Abstimmung über den „Ansbach-Pass“.

Umsetzung / Finanzierung

Eine Einführung zum 01.01.2020 bietet genügend Vorbereitungszeit um etwa Erfahrungswerte aus anderen Städten einzuholen. Die notwendigen Mittel sind im Haushalt 2020 bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Fabi

Sebastian Höhn

Richard Illig

Boris-André Meyer